

Erasmus in Ankara, Türkei

Sommersemester 2017



Erfahrungsbericht

von Ömer Sirin

Vor meinem Erasmus- Aufenthalt

Seit meinem ersten Semester an der Leibniz Universität Hannover stand für mich fest, dass ich ein Erasmus machen möchte, da meine Cousine, die ebenfalls Politikwissenschaften an der Leibniz Universität Hannover studiert, nur davon geschwärmt hat, was für eine unvergessliche Erfahrung das für sie war. Bereits im zweiten Semester begann ich mich über das Erasmus- Programm und die Partnerländer bzw. Partneruniversitäten zum einen bei Frau Wüstenmann (Erasmus- Koordinatorin für den Studiengang Politikwissenschaften) und bei Herrn Ducatelli (Mitarbeiter im Hochschulbüro für Internationales; verantwortlich für das Erasmus- Programm) zu informieren. Als ich die Türkei bei den Partnerländer aufgelistet sah, war schnell für mich klar, dass ich mein Erasmus in der Türkei machen möchte. Ich selbst bin zwar ein Türke, allerdings in Deutschland geboren und aufgewachsen. Ich gehe jedes Jahr in die Türkei, um Urlaub zumachen und meine Verwandten zu besuchen, aber irgendwie fühle ich mich eher wie ein Tourist in meinem eigenen Land, da ich nie wirklich etwas vom wahren Studenten- oder Arbeiterleben mitbekommen habe. Aus diesem Grund wollte ich in die Türkei, um zum einen das wahre Studentenleben eines Türken kennen zu lernen, aber auch generell mal zu sehen wie es ist nicht nur als Tourist in die Türkei zu gehen, um Urlaub zu machen und seine Verwandten zu besuchen, sondern zu sehen wie es ist in der Türkei zu leben. Außerdem wollte ich meine Muttersprache erweitern, denn wenn man nicht in seinem eigenen Land geboren wird und aufwächst, merkt man schnell, dass die eigene Muttersprache etwas darunter leidet. Nachdem für mich feststand, dass ich in die Türkei will, guckte ich mir die möglichen Städte an. Unter den Partneruniversitäten hatte ich keine große Auswahl- entweder konnte ich nach Ankara an die Hacettepe Universität oder nach Adana an die Hacettepe Universität. Für mich stand eigentlich schon ganz schnell fest, dass ich nach Ankara will, also in die Hauptstadt, denn als Politikwissenschaftler ist es das Sinnvollste.

Ein bis zwei Monate später begann ich mich dann für die Partneruniversität in Ankara zu bewerben. Die Anmeldung stellte sich allerdings als aufwändiger heraus als ich dachte, da ich meine Erasmus- Koordinatorin an der Partneruniversität oft nicht erreichen konnte oder sie länger brauchte, um auf meine E-mails zu antworten. Die gesamte Anmeldung ging von mir aus und ich habe keinerlei Hilfe oder Unterstützung von ihr bekommen wie zum Beispiel bei der Wohnungssuche.

Da ich mich früh genug beworben hatte, hatte ich auch genügend Zeit, um selbst nach Ankara zu fliegen und mir eine Unterkunft zu suchen. In den Semesterferien vom Sommersemester 2016 auf das Wintersemester 2016/ 2017 flog ich in die Türkei nach Ankara. Dort hatte ich einen Cousin, der mir bei der Wohnungssuche geholfen hat. Im Internet habe ich einige Adresse gefunden und mir diese angeguckt. Ich bin in eine Uni Residenz in der Nähe von meinem Campus gezogen hinter einem berühmten Einkaufszentrum namens Kentpark und Cepa. Da ich alleine wohnen wollte, zahlte ich jeden Monat 1400 TL Miete (+ 25 TL für kaltes Wasser, + warmes Wasser je nach Verbrauch, + Strom je nach Verbrauch, + 15 TL pro Monat für das Internet und + 8 TL pro Waschmaschinenengang). Die erschwinglichsten Mietpreise findet man am Kizilay oder Kolej. Dort zahlt man, wenn man in einer Wohngemeinschaft lebt ca. 550 - 700 TL. Wohnungen oder Wohngemeinschaften findet man im Internet, indem man bei einer beliebigen Suchmaschine „Wohnungen oder Unterkünfte in Ankara“ eingibt oder am einfachsten auf Facebook. Dort gibt es zwei Gruppen namens „Ankara- Erasmusflats“ und „Ankara- Flats“. Man kann schnell in Kontakt kommen und sich Bilder von der Wohnung und seinen Mitbewohner angucken. Ich persönlich habe beide Möglichkeiten ausprobiert. Zu beginn habe ich Adressen aus dem Internet rausgesucht und später als ich für mein Auslandspraktikum umgezogen bin, habe ich mir Wohnungen auf Facebook rausgesucht. Meiner Meinung nach ist Facebook die einfachere, schnellere und günstigere (im Sinne davon, dass die Mietpreise günstiger sind) Variante.

Trotz diesem ganzen Stress und den Planungen freute ich mich sehr auf mein Erasmus und flog eine Woche vor Unibeginn mit großen Erwartungen nach Ankara. Ich erhoffte mir zum einen das wahre Studentenleben eines Türken und zum anderen neue Menschen aus verschiedenen Ländern kennen zu lernen und mit ihnen innerhalb von Ankara, aber auch innerhalb der Türkei zu reisen und am Ende zurück nach Hannover zukommen und meiner Cousine sagen zu können, dass auch mein Erasmus eine unvergessliche Erfahrung war.

Während meines Erasmus- Aufenthaltes

Nachdem ich meiner Erasmus- Koordinatorin an meiner Partneruniversität die zehnte E-mail schrieb und sie fragte, wann das Semester in der Türkei beginnt, schrieb sie mir in der letzten Januarwoche, dass das Semester am 13. Februar 2017 beginnen würde.

Aus diesem Grund folg ich eine Woche vor meinem Unibeginn nach Ankara, da ich noch einige Dinge in meiner Wohnung in Ankara vorbereiten musste wie zum Beispiel den Strom anmelden, Schlafzeug und Besteck kaufen. Währenddessen ich die ersten Einkäufe für meine Wohnung machte, merkte ich schnell, dass der Lebensstandard für Europäer gut war, denn zu meiner Zeit war ein Euro knapp vier mal so viel wert wie ein TL. Für eine sättigende Mahlzeit hat man ungefähr 15 TL mit einem Getränk bezahlt. Wenn man ein türkischer Staatsbürger war oder eine türkische Personalausweisnummer besaß, konnte man eine Studentenbahnkarte kaufen und für 1,75 TL die öffentlichen Verkehrsmittel verwenden. Falls dies nicht der Fall war, musste man 2,50 TL - 2,75 TL bezahlen. In der Türkei hat man eine aufladbare Bahnkarte, mit der man die öffentlichen Verkehrsmittel verwendet und nicht wie in Deutschland eine Fahrkarte. Da ich Erasmus- Förderungen und Bafög erhalten habe, habe ich keinen Nebenjob ausgeübt. Meine Freizeit habe ich meistens damit verbracht, zu reisen und zwar sowohl innerhalb Ankaras als auch außerhalb. Des Weiteren habe ich als Tutor einen Deutschkurs an Studierende der Hacettepe Universität geben. Zudem gibt es eine Gruppe namens ESN Hacettepe Ankara, welche sich um die Erasmus - Studenten an der Hacettepe Universität kümmert. Diese Gruppe gibt es an jeder Universität, die Erasmus - Studenten aufnehmen (sie heißen dann nur nicht ESN Hacettepe Ankara, sondern ESN + der name der Universität + der Name der Stadt). Ihre Aufgaben sind es, den Erasmus - Studenten bei Problemen zu helfen, ihnen die Stadt zu zeigen und Veranstaltungen zu planen, damit sich die Erasmus - Studenten untereinander und Erasmus - Studenten aus anderen Universitäten innerhalb Ankaras kennenlernen, also insgesamt sorgen sie dafür, dass einem nicht langweilig wird. An meiner Partneruniversität war dies leider nicht wirklich der Fall. In den ersten zwei bis drei Wochen haben wir noch einige von der Gruppe gesehen, aber dann haben wir nur noch die Präsidenten aus der Gruppe gesehen. Sie haben uns insgesamt vier bis fünf Reisen außerhalb Ankaras versprochen, aber zustande kamen nur zwei und selbst da mussten wir mit planen. Sie haben uns keine Sehenswürdigkeiten von Ankara gezeigt. Da wir eine kleine Erasmusgruppe waren, haben wir uns zusammengetan und alles selbst organisiert.

Rückblick

Im Rückblick auf mein Erasmus kann ich nur sagen, dass alles außerhalb der Uni eine tolle Erfahrung war. Die Erasmusbetreuung an meiner Partneruniversität war sehr schlecht.

Am ersten Tag wurde mir nicht geholfen den Treffpunkt zu finde, mir wurde weder meine Fakultät gezeigt oder sonst noch etwas vom Campus bis auf die Cafés und Kantine. Am ersten tag merkte ich schon wie unorganisiert die Uni ist. Die Mitarbeiter machten den Eindruck als würden sie die zwei Orientierungstage für uns Erasmus- Studenten nur hinter sich bringen wollen. Vor allem finde ich den Namen Orientierungstage schon falsch, denn mir wurde nichts gezeigt, somit hatte ich keine wirkliche Orientierung auf dem Campus. Mit der Zeit stellte sich heraus, dass meine Erasmus- Koordinatorin an der Partneruniversität mich nicht in den Mailserver gespeichert hat und aus diesem Grund bekam ich keine E-mails von ihr. Wenn sie mich in den Mailserver gespeichert hätte, hätte ich auch eine Nachricht von der Präsidenten von ESN Hacettepe Ankara erhalten mit dem Angebot mir bei der Wohnungssuche oder ähnlichem zu helfen. Da dies leider nicht der Fall war, war ich auf mich selbst gestellt. Als ich sie mehrfach darauf aufmerksam machte, änderte sie es leider immer noch nicht. Ich bin der Meinung, dass meine Erasmus- Koordinatorin an der Partneruniversität namens Tuba Yildirim keine geeignete Erasmuskordinatorin ist.

Zum Unterricht an der Universität kann ich sagen, dass ich drei Kurse hatte, da das mein letztes Semester war und ich in Deutschland nur noch meine Bachelorarbeit schreiben musste. Im Vergleich zu Deutschland gib es keine Seminare und Vorlesungen, sondern eine Mischung aus beidem. Ein Kurs hat zwei Stunden und 45 Minuten gedauert. Diese Lehrmethode hat mir persönlich nicht gefallen, weil man als Student keine Möglichkeit hatte, um wirklich aktiv am Kurs teilzunehmen. Außerdem haben die Kurse mit zwei Stunden und 45 Minuten viel zu lange gedauert, denn ab einem bestimmten Zeitpunkt hat man seine Konzentration verloren. Wir waren in einem Raum und in diesem Raum gab es jeweils zwei getrennt Sitzbänke mit Platz für jeweils vier Studenten. Insgesamt gab es rechts als auch links zehn Sitzreihen. Der Professor war vorne und hat größtenteils nur gesprochen (ab und zu hat er eine oder zwei Fragen reingeworfen). Die Lehrsprache an der Universität ist eigentlich englisch allerdings entscheidet jeder Professor selbst, ob er seinen Kurs auf englisch oder türkisch führen möchte.

Wichtig ist aber, dass man trotz der englischen Lehrsprache mit grundlegenden Englischkenntnissen den Kurs bestehen kann, da die meisten Studenten selbst nicht so gut englisch können und die Professoren zum Teil auch nicht wirklich. Die Angebote an Sprachkursen war sehr gering. Man konnte nur türkisch auswählen.

Ich hatte zum einen den Kurs „European Union- Studies“ bei Herrn Murat Erdogan, welchen ich mir als Internationale Beziehungen angerechnet lassen habe. Dieser Kurs fand auf türkisch statt. Als Studienleistung musste ich einen Text von knapp 70 Seiten lesen und dazu eine Frage beantworten. Außerdem musste ich noch ein Referat auf türkische halten. Die Prüfungsleistung war eine Klausur mit sechs Fragen davon musste ich fünf beantworten und hatte 90 Minuten Zeit. Dann hatte ich den Kurs „Politics and Religion“ bei Herrn Kadir Dede auf englisch. Diesen Kurs habe ich mir im Wahlpflichtmodul Religionswissenschaften als Geschichte und Theorien der Religionswissenschaften anrechnen lassen. In diesem Kurs war meine Studienleistung zum einen eine Klausur mit zwei Fragen für die ich 60 Minuten hatte und zum andern ein Essay von 8 - 16 Seiten. Die Prüfungsleistung war eine Klausur mit zwei Fragen für dich 90 Minuten hatte. Mein letzter Kurs war „Computer Skills“ bei Frau Özlem Pinar auf englisch. Diesen Kurs habe ich mir als Schlüsselkompetenz Beruf und Studium anrechnen lassen. In diesem Kurs musste ich nur eine Präsentation von zehn Minuten halten. Leider wird das Vorlesungsverzeichnis kurz vor dem Semesterbeginn veröffentlicht und die Kursbeschreibungen sind auch nicht wirklich informativ. Aus diesem Grund muss man für sein Learning Agreement das alte Vorlesungsverzeichnis verwenden und mit Änderungen rechnen. Insgesamt kann ich sagen, dass die Partneruniversität unorganisiert war und wir Erasmus- Studenten auf uns allein gestellt waren. Ich hatte zum Glück noch eine weitere Erasmus- Studentin in meinem Kurs und so konnten wir uns gegenseitig helfen. Insgesamt waren wir 17 Erasmus- Studenten an der Hacettepe Universität. Der Grund für die geringe Zahl sind zum einen die Terroranschläge in Ankara gewesen und zum anderen der Militärputsch am 15. Juli 2016.

Außerhalb der Uni hatte ich aber eine sehr schöne und unvergessliche Zeit. Ich habe viele neue Freundschaften mit Menschen aus verschiedenen Ländern geschlossen, bin viel gereist und habe selbst erlebt wie das Leben eines türkischen Studenten ist.

Meiner Meinung nach ist das Erasmus- Programm eine einmalige Gelegenheit eine neue Kultur, ein neues Land und völlig neue Menschen kennen zu lernen, aber auch mehr über sich selbst zu erfahren.